

schwänenpost

highlights 2017



Köln im Dezember 2017 - Das Jahr ist fast vorbei und wir wollen auf den folgenden Seiten nochmal die wichtigsten Ereignisse zusammenfassen. Natürlich ist dies nur eine kleine Auswahl von unseren Aktivitäten und Projekten, die die schwierige Situation der Wasservögel hier in Köln verdeutlichen. Große Probleme für die Wasservögel sind z.B. Plastikmüll und Glasscherben in den Weihern, Brot, das massenweise als „Futter“ entsorgt wird und Schnüre an alten Luftballons und Angelmüll, an denen sich die Tiere verletzen. Freilaufende Hunde, zu wenig Schutz- und Ruhezonen und fehlende Ausstiege für Küken sind weitere Probleme. Auch der Straßenverkehr stellt eine ständige Gefahrenquelle dar.



Januar - Eiszeit an den Weihern. Es gibt nur einzelne Wasserlöcher. Wir nutzen die Gelegenheit, um auf die Eisflächen zu gehen und Angelmüll aus den Bäumen zu entfernen.



Februar - In Köln tauchen ölverschmierte Kanadagänse und Enten auf. Wahrscheinlich sind sie mit Industrieöl in Berührung gekommen. Das Gefieder der Wasservögel ist völlig durchnässt und ölverschmiert. Unbehandelt erfrieren und sterben sie. Es gelingt uns, 6 Kanadagänse zu sichern. Bei Tanja Regmann, einer Expertin für ölverschmierte Vögel, werden die Tiere gewaschen. Nach einigen Wochen werden sie gesund und munter wieder ausgewildert. Ein großes Dankeschön an alle Unterstützer: Tanja Regmann, den Retscheider Hof, Michael Becker, Christina Haardt, Bergische Greifvogelhilfe und Dogman Tierhilfe



März - Am Stadtwaldweiher sinkt der Wasserstand extrem ab. Viele Fische sterben. Die Kükentreppen hängen in der Luft (s. Foto rechts). Wir installieren Verlängerungen, damit die Küken wieder aus dem Wasser kommen. Auf unsere Initiative berichtet die Presse über den unerträglichen Zustand. Dann endlich nach zwei Monaten normalisiert sich die Lage.



April - Michael Becker sichert mit einem selbstgebauten Fanggehege Entenmütter mit ihren Küken, wenn sie auf Balkonen oder in Gärten brüten und nicht alleine zum nächstgelegenen Weiher finden.

Ende April schlüpfen die ersten Kanadagans- und Schwanküken. Zwei Kanadagansküken sterben, weil sie nicht aus dem Rautenstrauchkanal kommen. Es gibt zu wenig Kükentreppen und Steinausstiege. Dies soll sich in 2018 ändern. Die Kölner Stadtentwässerungsbetriebe (StEB) werden neue Treppen und Ausstiege installieren.

Ein weiteres, völlig erschöpftes Kanadagansküken kann aus dem Rautenstrauchkanal gesichert werden, weil uns besorgte Anwohner informieren. Noch in der Nacht wird das Küken zur Auffangstation von Thomas Vogt in Nettetal gebracht. Es überlebt dank der liebevollen Pflege von Mandy und Thomas.



Mai - Am Kalscheurer Weiher und Decksteiner Weiher sind unter den Schwanküken leider Verluste durch tödliche Hundebißverletzungen zu beklagen.

Sowohl im Mediapark als auch im Kalscheurer Weiher verschlingen die dort lebenden Welse einige der Küken.

Otis, der Kanadagansganter vom Aachener Weiher, wird zum ersten Mal schwer verletzt. Nach erfolgreicher Operation kommt er zur Erholung in die Auffangstation von Thomas Vogt.

Die Presse berichtet über ihn. Die Spendenbereitschaft der Leser für die hohen Tierarztkosten, die wir aus eigener Tasche bezahlt haben, ist enorm. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender. Die Spenden fließen in weitere Tierarztbehandlungen für verletzte Wasservögel.



Juni - Am 11. Juni stellen wir mit schwaene.koeln auf dem „Tag der Kölner Stadtnatur“, einer Ausstellung zum Thema urbane Wildnis, aus.

Bei den Wasservögeln kommt es wieder zu verschiedenen Verletzungen und Todesfällen. Otis wird erneut schwer verletzt aufgefunden, diesmal am Kniegelenk. Er wird erfolgreich operiert und ist seitdem in einer Auffangstation für Wasservögel. Mitte Juni erkrankt das erste Schwanküken der Familie am Stadtwaldweiher. Es kann nicht mehr gehen. Tierärztin Frau Fluck aus Leverkusen behandelt das Küken vor Ort im Stadtwald und einige Tage später in ihrer Praxis.

Zur Genesung kommt das Küken in eine Auffangstation.



Ein tragischer Unfall passiert auf der Universitätsstraße.

Eine Entenmutter überquert mit ihren drei Küken die Fahrbahn Richtung Clarenbachkanal. Dabei wird die Mutter überfahren. Die drei Küken überleben. Jamina Silah, die an dem Tag mit dem Auto unterwegs ist, sichert zwei der Küken. Ohne Mutter sind diese nicht überlebensfähig. Ein Küken springt völlig verängstigt in den Clarenbachkanal. Einfangen ist nicht möglich.

Am nächsten Tag wandert es wieder alleine zurück über die viel befahrene Universitätsstraße zum Aachener Weiher. Dank des Einsatzes von Christina Haardt, Michael Becker und Jamina Silah kann es doch noch gesichert und mit seinen Geschwistern in eine Auffangstation gebracht werden.



Juli - Zwei an Kippflügeln erkrankte Kanadagänse werden im Volksgarten gesichert.

Im Kölner Stadtwald verfährt sich ein Jungschwan im Angelmüll. Er droht zu ersticken und kann aber dank aufmerksamer Beobachter gesichert werden. Ein weiterer auch durch Angelmüll verletzter Schwan wird von der Feuerwehr zum Tierarzt gebracht. Dort holen wir ihn einige Tage später ab und wildern ihn aus.

Ein weiteres großes Problem bleiben neben dem Angelmüll die Verletzungen durch freilaufende Hunde.



August - Die Fotos zeigen viele unserer wiederkehrenden Aktivitäten: Auswilderung von behandelten Wasservögeln, Angelmüllentfernung, regelmäßige Fahrten zur Kontrolle an den Weihern und Dokumentation.



September - Die große Schwanenfamilie am Höhenfelder See hat einen weiteren Verlust zu beklagen. Von den ursprünglich 9 Küken ist die Familie jetzt nur noch mit 6 Jungschwänen unterwegs. Ein Küken ist vermutlich durch einen Hundebiss getötet worden, ein weiterer Jungschwan hatte eine Verletzung am Flügel und ein dritter hatte starke Gehprobleme, die wahrscheinlich durch einen Angelhaken ausgelöst wurden. Durch aufmerksame Beobachter und durch den Einsatz von Feuerwehr und Dogman Tierhilfe konnten die beiden verletzten Jungschwäne gerettet werden.

Die Fotos vom Höhenfelder See rechts stammen von Danièle Ademmer, die dort neben vielen anderen regelmäßig nach den Schwänen schaut.



Oktober - Einer der Jungschwäne vom Stadtwaldweiher stirbt bei Flugübungen. Er fliegt in einen Baum und stürzt unglücklich auf eine Metallbank. Er ist sofort tot.

November - Die Vertreibungszeit bei den Schwänen hat begonnen.

Die Schwäne vom Stadtwaldweiher machen es sich einfach. Sie fliegen in ihr altes Revier und lassen ihre Jungschwäne am Weiher zurück.

Die Feuerwehr sichert am Kalscheurer Weiher einen verletzten Schwan. Dieser kann nicht gehen und leidet unter einem stark verdickten Hals. Nach eintägiger Behandlung und Stabilisierung beim Tierarzt wird der Schwan von uns zur Auffangstation gebracht.



Soweit unsere kleine Auswahl von Aktivitäten und Projekten. An einigen Weihern wie Decksteiner Weiher, Stadtwaldweiher, Lindenthaler Kanäle, Aachener Weiher, Volksgarten Weiher, Mediapark, Blücherpark, Rheinpark und Kaiser Wilhelm Brunnen kümmern sich ehrenamtliche Weiherpaten und Tierschützer regelmäßig um die Wasservögel. Auch wenn es in Köln bereits ein gutes Netzwerk gibt suchen wir immer noch Interessierte, die an ausgewählten Weihern nach den Wasservögeln schauen oder bei Bedarf Fahrten zum Tierarzt oder zur Auffangstation übernehmen.

Bei der praktischen Umsetzung vieler Projekte arbeiten wir mit der StEB zusammen, die seit Mitte des Jahres für die Unterhaltung der Kölner Weiher verantwortlich ist.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die uns bei der Rettung verletzter Tiere unterstützt haben. Stellvertretend seien hier genannt: die Tierrettungen Tiernotruf Stefan Bröckling, Dogman Tierhilfe und die Kölner Feuerwehr, die Tierärztinnen Frau Fluck aus der Tierarztpraxis Dr. Pieper und A. Fluck in Leverkusen und Frau Mitlacher aus der Braunsfeldklinik sowie alle Auffangstationen, bei denen wir die verletzten Tiere unterbringen durften. Das alles wäre nicht möglich ohne die Hilfe all derer, die regelmäßig nach den Wasservögeln gucken.

Insbesondere danken wir denjenigen, die unsere Aktivitäten mit ihren Spenden finanziell unterstützt haben. Wenn auch Sie uns mit Spenden unterstützen möchten finden Sie hier unser Spendenkonto:

Kreditinstitut: Bank of Scotland
Kontoinhaber: Claudia Scherping
IBAN: DE85 5022 0500 0011 1006 17
BIC: BOFSDEF1XXX

Die Spenden fließen vollständig in unsere ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Wasservögel wie z.B. Tierarztkosten, Transportkosten usw.

Wichtiger Hinweis: Wir sind noch kein gemeinnütziger Verein und können daher keine Spendenquittungen ausstellen.

Wenn Sie **Kontakt** zu uns aufnehmen wollen, senden Sie uns eine Email an: info@schwaene.koeln

